

Gerichtliche Geburtshilfe einschl. Abtreibung

● **Werner Bickenbach und Gerd K. Döring: Die Sterilität der Frau. Ein Leitfaden der Diagnostik und Therapie für die Praxis.** 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Georg Thieme 1964. VII, 63 S., 15 Abb. u. 3 Tab. DM 5.80.

Die ungewollte Kinderlosigkeit in der Ehe ist seit jeher ein menschliches und ärztliches Problem. Die Verf. haben sich in dem kleinen Leitfaden zum Ziel gesetzt, dem Arzt und Facharzt in der Praxis bei der Erkennung und Behandlung der Sterilität der Frau behilflich zu sein. Es wird der Untersuchungsgang geschildert und die Ursachen für die Sterilität, ihre Erkennung und Behandlung erörtert. Die vorliegende Schrift ist besonders für den praktisch tätigen Arzt ein geeigneter Leitfaden.

TRUBE-BECKER (Düsseldorf)

Georg Hörmann: Probleme der Fehlgeburt. [Städt. Krankenh. Moabit, Frauenklin., Freie Univ., Berlin.] Dtsch. med. J. 15, 257—261 (1964).

Es liegt in der Natur des Problems, daß es über das Abortgeschehen keine Zahlenkollektive gibt, die sich statistisch zuverlässig auswerten lassen. Sehr viele Aborte werden immer unerfaßbar bleiben. Verf. glaubt annehmen zu dürfen, daß „mindestens 80% aller Aborte provoziert sind“. Bei den verbleibenden 20% hat die Ursachenskala dank neuerer Forschungen, vor allem durch den Autor selbst, eine erhebliche Vereinfachung erfahren. Es finden sich eigentlich nur zwei charakteristische Befunde: 1. chorio-deciduale Blutungen und 2. choriale Anlage- und Entwicklungsstörungen, welche für die Hälfte der Spontanaborte zutreffen und zum unvermeidbaren Abgang führen. Die übrigen sind bei sorgfältiger klinischer und histomorphologischer Untersuchung im allgemeinen aufklärbar und therapeutisch bzw. prophylaktisch zugänglich.

BRAZEL (Karlsruhe)^{oo}

R. F. Dynina: Uterue ectopia following abortion. Sud.-med. Ékspert. 7, 47 (1964). [Russisch.]

Streitige geschlechtliche Verhältnisse

● **Rolf Holle: Die Sittlichkeitsdelikte im Spiegel der polizeilichen Kriminalstatistik (1953—1962).** (Schriftenr. d. Bundeskriminalamtes. 88^{oo}.) Wiesbaden: Bundeskriminalamt 1964/3. 162 S. mit Tab.

An Hand der seit dem 1. 1. 1953 in der Bundesrepublik einheitlich geführten Kriminalstatistik wird Stand und Bewegung der bekanntgewordenen Sittlichkeitsdelikte in zahlreichen Schaubildern und Tabellen wiedergegeben. Als Fälle gelten Vorgänge, bei deren Bearbeitung sich bis zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht der dringende Verdacht einer strafbaren Handlung ergab. Es werden auch Häufigkeitsziffern angegeben. Die Arbeit enthält Aufgliederungen nach Alter, Geschlecht, Staatszugehörigkeit, Aufenthalt des Täters zur Zeit der Tat, Vorstrafen, Art der Strafe, angeordnete Sicherungsmaßnahmen, Art der Sittlichkeitsdelikte, Aufklärungsquote usw. Einzelheiten müssen im Original nachgelesen werden.

H. SCHWEITZER (Düsseldorf)

Robert P. Brittain: The "Proof of Congress" in alleged impotence. Med.-leg. J. (Camb.) 32, 125—127 (1964).

Graham Hughes: The crime of incest. (Verbrechen der Blutschande.) J. crim. Law Pol. Sci. 55, 322—331 (1964).

Der Verf. bringt eine Übersicht über den keineswegs einheitlichen Begriff und die unterschiedliche Bestrafung des Inzestes in den einzelnen Staaten der USA und England, sowie einen rechtsvergleichenden Seitenblick auf einige europäische Länder. Die Gründe für eine wahrscheinlich hohe Dunkelziffer werden erörtert, die psychoanalytischen und soziologischen Erklärungsversuche des Inzestes allgemein verständlich referiert. — Einzelheiten müssen im Original nachgelesen werden.

WILLE

Navid Abrahamsen: Rational treatment of sex offenders. (Sinnvolle Behandlung der Sittlichkeitsverbrecher.) [Grad. Fac. of Polit. and Soc. Sci., New York School